



Technisches Hilfswerk



Ortsverband Eberswalde



Jahresrückblick 2017



Grußwort des Ortsbeauftragten



Mirko Wolter
Ortsbeauftragter
THW OV Eberswalde

Liebe Leserin, Lieber Leser,

ich freue mich, dass wir in diesem Jahr die Zusammenarbeit mit dem Eberswalder Stadtförster intensivieren konnten und er sich zu einem Grußwort hat nicht lange überzeugen lassen müssen. Die Zusammenarbeit mit solchen Profis ist wichtig, damit wir trotz unserer ehrenamtlich begrenzten Zeit unsere Geräte immer sicher in den Einsatz bringen können. Stolz sind wir natürlich, wenn uns bescheinigt wird, dass unserer Ausbildung und unser Material auch den kritischen Blick eines Profis standhalten.

Das Thema Integration ist in diesem Jahr besonders häufig in den Medien thematisiert worden und mir ist dabei noch bewusster geworden, dass Organisationen wie unser Ortsverband nur existieren können, wenn sie das Thema richtig anpacken. Jedes neue Mitglied, egal woher es kommt und welche Voraussetzungen es hat, muss sich zunächst auf uns und unsere Spielregel einlassen und wir müssen offen sein für andere Ansichten und

Meinungen. Nur so unterliegen wir nicht der Gefahr in unserer Entwicklung stehen zu bleiben. Dies fällt uns nicht immer leicht und führt gelegentlich auch zu Konflikten. Doch diese gehören dazu und sind Ausdruck unserer Leidenschaft für die Sache -unseren Ortsverband-. Ganz besonders schätze ich hier die Runden nach den Diensten am Lagerfeuer oder in der Werkstatt, wo wir offen über solche Dinge sprechen können und wo auch Raum dafür gegeben wird. Nur durch Austausch kann Integration gelingen und dem stellen wir uns.

Ein besonderes Highlight für mich dieses Jahr war natürlich unser ganz besonderes Jubiläum, bei dem wir uns selbst ein Geschenk gemacht haben und eine Veranstaltung nur für uns organisiert haben. Insbesondere weil wir sonst immer für andere da waren, ging es diesmal nur um uns. Vielen Dank an unsere Partner und Freunde die Verständnis dafür zeigten und uns die besten Wünsche zu unserem Jubiläum übermittelten. Vielen Dank an Euch liebe Mitglieder unseres Ortsverbandes, dass ihr Euch auf die Überraschung eingelassen habt. Natürlich war ich stolz, dass unser langjähriger Landesbeauftragter Manfred Metzger sich die Zeit genommen hat, in geheimer Mission dazuzustoßen und unserem Zugführer Daniel Kurth das THW Ehrenzeichen in Bronze zu überreichen.

Schön finde ich, dass eine für Eberswalde so wichtige Veranstaltung wie der Eberswalder Stadtlauf in diesem Jahr seine Fortsetzung gefeiert hat und wie in den Jahren zuvor von vielen Teilnehmern und Gästen gut angenommen wurde.

Wir sind hier ein kleines Rädchen in einem großen Getriebe vieler Unterstützer und hoffen, dass diese Veranstaltung uns noch lange erhalten bleibt.

Das letzte mal war es leider für den Werbellinsee-Triathlon. Nach 25 Jahren wird es hier keine Fortsetzung geben. Wir denken mit vielen tollen Erinnerungen an die letzten Jahre zurück. Mit unserem Jahresrückblick wollen wir die Erinnerung daran wachhalten und vielleicht findet sich zukünftig ein neuer Veranstalter, der es mit gleichen Engagement und vielen Partnern aus der Region wieder aufleben lassen möchte. Wir geben die Hoffnung nicht auf.

Zu guter Letzt haben wir in diesem Jahr unserem langjährigen Landesbeauftragten Manfred Metzger in den Ruhestand verabschiedet. In dieser Zeitung wollen wir an ein paar ausgewählte Momente erinnern, in denen er aktiver Teil unserer Geschichte war und an die wir uns gerne zurück erinnern. Sein Nachfolger muss eine große Lücke füllen, wir wünschen ihm viel Erfolg dabei.

Es bleibt also spannend in unserem Ortsverband, unserem THW und unserer Region.

Grußwort vom Stadtförster der Stadt Eberswalde

Liebe Kameradinnen, liebe Kammeraden des THW Ortsverbands Eberswalde

das Jahr 2017 neigt sich dem Ende zu, hinter Ihnen und uns liegt ein stürmisches Jahr. Ich möchte dieses Grußwort nutzen, um mich bei Ihnen recht herzlich für die geleisteten Einsatzstunden im Jahr 2017 zu bedanken.

Besonderes nach dem Sturmtief „Xavier“ konnten wir uns als Team des Stadtwaldes Eberswalde einen Überblick über das Leistungsvermögen des Ortsverbandes Eberswalde verschaffen. Ihr Ausbildungsstand, der Einsatzwille und die technische Ausstattung haben mich dabei nachhaltig beeindruckt.

Ihre schnelle und unbürokratische Unterstützung hat uns sehr geholfen, die durch das Sturmtief „Xavier“ unpassierbar gewordenen Wege zu beräumen. Durch Ihre Hilfe konnten wir uns schnell einen Überblick über das Ausmaß des Schadens verschaffen und mit der Aufarbeitung zeitnah und konsequent beginnen. Auch an den weiteren Einsatzstellen, sei es Niederfinow oder Berlin, haben Sie hervorragende Arbeit geleistet.

Gerne möchte ich den THW Ortsverband Eberswalde auch im Jahr 2018 wieder im Stadtwald begrüßen. Hoffentlich unter besseren Vorzeichen als in diesem Jahr, zum Beispiel für die Ausbildung an der Motor-kettensäge, der Seilwinde oder einer gemeinsamen Pflanzaktion.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein besinnliches und einsatzarmes Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch in das Jahr 2018. Mögen Ihre Einsätze und Vorhaben im Jahr 2018 so erfolgreich verlaufen wie in diesem Jahr.



Mit kameradschaftlichen Grüßen

Mattes Krüger

Stadtförster Eberswalde



Jubiläumsevent zum 20-Jährigen

Im letzten Jahr jährte sich zum 20. mal, dass das THW im Landkreis Barnim das Licht der Welt erblickt. Gerne denken wir an unsere 10- und 15-Jährigen Jubiläen zurück, die wir mit vielen Gästen gemeinsam verbrachten. Allesamt tolle Veranstaltungen, in die wir viel Herzblut und Engagement steckten. Natürlich war für uns klar, dass auch das 20-Jährige Jubiläum nichts geringeres werden darf als ein Highlight. In diesem Sinne machten wir Pläne, übten viel ein und sprachen mit vielen Leuten. Doch irgendwie fühlte sich das nicht Besonders genug für uns an und so gingen wir auf die Suche nach etwas Neuem. Bis einer sagte, lass es uns doch mal ganz anders machen und so wurde aus dem Jubiläum im Winter (entsprechend unserer Gründung als Stützpunkt) kurzerhand ein Sommerfest. Doch auch das reichte uns noch nicht. Wir wollten nicht nur feiern, sondern gemeinsam etwas erleben und gemeinsam auf unser Erreichtes zurückblicken und so entstand die Idee zu unserem Jubiläumsevent. Eine kleine Gruppe von Organisatoren machte sich einen Plan und so wurde aus dem Jubiläum kurzerhand eine Durchschlageübung mit fiktivem Szenario, an dessen Ende wir gemeinsam feiern und den Abend ausklingen lassen konnten.

Nichts wurde im Vorfeld verraten und die Helferinnen und Helfer ließen sich auf das Abenteuer ein. Klar war nur, dass sich alle auf einen Einsatz mit unbestimmten Ziel vorbereiten sollten. Weder wusste jemand wohin, noch wie lange es dauern würde. Also mussten sich die Helferinnen und Helfer auf eine breite Spanne an Ein-



Eine letzte gegenseitige Kontrolle der Einsatzsachen, bevor es auf den Marsch geht.

satzmöglichkeiten vorbereiten. Eine gute Übung für die vielen Überraschungen, die uns bei realen Einsätzen erwarten können. Schnell war die Checkliste zur persönlichen Einsatzvorbereitung für Helferinnen und Helfer gefunden, alles vorbereitet und sich mit Freude und Tatendrang der Aufgabe gestellt. Angekommen im Ortsverband, am sonnigen 15. Juli dieses Jahres, begann auch schon der Lagevortrag des Ortsbeauftragten, der die Situation erklärte und die Helferinnen und Helfer dem Zugführer übergab. Bei einem gegenseitigen Check der Einsatzsachen in Teams war es interessant zu sehen, wie die jeweiligen Helferinnen und Helfer diese Checkliste interpretierten oder sogar ergänzten.

Natürlich verlangte die Lage, dass sich das Team in einem langen Fußmarsch aus dem Krisengebiet herausbewegen sollte und dabei öffentliche Weg vermieden werden sollten, bis eine bestimmte Koordinate erreicht ist. Hier zählte Zu-

sammenhalt im Team, Orientierung im Gelände und Kenntnisse in Erste Hilfe. Selbst der so vertraute Barnim zeigte für viele ganz neue Gesichter und nicht immer war der erste Weg der Richtige Weg. Doch gemeinsam wurde ein Weg gefunden und keine/r blieb zurück. Gerade im Einsatz sind Erste Hilfe Maßnahmen besonders wichtig und so wartete auf halber Strecke unser Schirrmeister (ausgebildeter Rettungssanitäter) mit einer Übungspuppe und entsprechendem Erste Hilfe Material. Auch hier musste in Teams gemeinsam Aufgaben erledigt werden.

Einige Stunden später erreichten die Teams den avisierten Zwischenhalt bei der Feuerwehr in Altenhof, wo auf uns eine kurze Pause und ein Mittag wartete. Die warmen Temperaturen und der mehrstündige Marsch machten den Teilnehmern deutlich, dass eine scheinbar kurze Strecke im Krisenfall sehr lang und be-

Jubiläum des THW im Landkreis Barnim



Mit dem Erreichen des Stützpunktes der Freiwilligen Feuerwehr in Altenhof, war die erste Etappe geschafft.

schwerlich sein kann. Dennoch gab es ausschließlich glückliche Gesichter, auch wenn es nur die Freude über die Pause war.

Natürlich war an dieser Stelle noch nicht Schluss. Gestärkt begann die nächste Etappe. Durch Unterstützung der Ortsverbände Seelow und Berlin-Marzahn warteten zwei Boote darauf die Helferinnen und Helfer auf die andere Seite des Werbelinsee zu bringen. Wegen der Anzahl der Helferinnen und Helfer erfolgte dies durch mehrere Fahrten. Diejenigen, die bereits auf der anderen Seite des Sees angekommen waren bereiteten bereits die nächste Etappe vor. Mit Hilfe von JetFloats, die dort am Ufer gelagert wurden, wurde eine Schwimmplattform im Team gebaut auf der alle Teilnehmer dieses Events Platz finden sollten. Mit Hilfe eines kleinen Motors und der Muskelkraft der Teilnehmer gelangte das Team mit der Plattform sicher im Hafen Wildaus, um dort ein gemeinsames Nachtlager zu errichten. In Wildau angekommen, war es bereits später Nachmittag gewesen und die Bootseigner der im Hafen liegenden schiffe staunten nicht schlecht, als unsere



Nicht alle blieben trocken bei der Überfahrt mit dem Seelower Boot.

Schwimmplattform dort anlegte und von der Hafenmeisterin persönlich begrüßt wurde. Natürlich nutzten wir den Moment um inne zu halten und uns darüber zu freuen, dass wir die bisherigen Etappen mit Spaß und Erfolg hinter uns gebracht hatten.

Auch hier war noch nicht Schluss. Gemeinsam errichteten wir unser Zeltlager und trotz der bereits absolvierten Etappen waren alle mit

viel Kraft und Einsatz dabei. Gemeinsam war somit das ganze Zeltlager in kürzester Zeit errichtet.

Trotz allem Spaß gehören zu einem Jubiläum auch ein Festakt und feierliche Reden. Hierfür konnten wir den stattlichen Askanierturm als würdige Kulisse nutzen und dort unseren Überraschungsgast, den Landesbeauftragten Manfred Metzger, begrüßen, welcher sich heimlich durch die Hintertür ein-

Ankunft am Hafen in Wildau



Jubiläumsevent zum 20-Jährigen



schlich und somit die Helferinnen und Helfer des Ortsverbandes überraschen konnte. Für uns war dies eine besondere Ehre, denn damit war er Gast auf allen unseren Jubiläumsfeiern von der Gründung bis zu diesem Event. Vielen Dank lieber Manfred für diese Ehrung für uns.

Zu solch besonderen Ereignissen, werden in der Regel auch besondere Auszeichnungen verliehen und so war es uns eine besondere Ehre an diesem Tag der Auszeichnung unseres Zugführers Daniel Kurth durch den Landesbeauftragten durchführen zu lassen. Die Laudatio hielt hierzu der Gruppenführer der 2. Bergungsgruppe Sven Marsing, der eine ganz besondere Rede verfasste und somit der Ehrung



Rede des Landesbeauftragten vom Askanierturm zu den Helferinnen und Helfern des Ortsverbandes (v.l.n.r Manfred Metzger—Landesbeauftragter, Daniel Kurth—Zugführer, Sven Marsing—Gruppenführer und Mirko Wolter—Ortsbeauftragter.

einen ganz besonderen Anstrich verlieh.

Bei tollen Gesprächen und leckerem Essen verbrachten wir dann bis in den frühen Morgenstunden in unserem Zeltlager. Der Tag bot genügend Gesprächsstoff für viele Stunden und der Landesbeauftragte nutzte die Chance, um sich unter's Team zu mischen und die Gemeinschaft zu genießen.

Zu allem Feiern, gehört auch das Aufräumen. Auch dies erledigten wir im Team. Ein harter Kern nutzte das gute Wetter um anschließend noch einmal mit der Schwimmplattform über den Werbellinsee zurück nach Altenhof zu fahren.

Ein tolles Event, ein grandioses Jubiläum und eine schöne Zeit unter Freunden.

Vielen Dank an die THW-Ortsverbände Seelow und Marzahn, die Freiwillige Feuerwehr Altenhof, dem Sportverein Stahl-Finow Abteilung Segeln, der Hafenmeisterin Frau Drechsler-Wiese und an den „Wettergott“.

Zugführer Daniel Kurth mit der Auszeichnung



Eberswalder Stadtlauf geht weiter

Am Ende des 17. September war es vollbracht. Der 11. Eberswalder Stadtlauf hat mit Erfolg stattgefunden. Nachdem es nach dem 10. Eberswalder Stadtlauf zunächst unklar war, ob zwei wichtige Hauptakteure mit René Hoffmann und Daniel Kurth die Geschichte des Eberswalder Stadtlaufes weiterschreiben würden, so sind wir froh auch in diesem Jahr zum Erfolg beigetragen haben zu dürfen. Uns als THW ist die Veranstaltung sehr ans Herz gewachsen, weil es eine Veranstaltung für jedermann ist und jeder kann hier kommen und Spaß haben. Wie beim THW, wo wir unsere Kraft aus der Bündelung der Stärken vieler Einzelner schöpfen, so machen die vielen Teilnehmer des Eberswalder Stadtlauf, der jeder seine ganz persönliche Herausforderung meistern will zu einem gemeinsamen Ereignis und der Gewissheit, dass wir zusammen stärker sind und dies geführt von Personen, die mit Emo-

tion und Herzblut für ihre Sache einstehen.

Wie in den Jahren zuvor haben wir uns an der Absicherung der Laufstrecke beteiligt. In Abstimmung mit der Polizei, der Feuerwehr und den Johannitern haben wir unsere großen und kleinen Einsatzfahrzeuge an wichtigen Kreuzungen platziert und mit den Streckenposten die Laufstrecke abgesichert. Entsprechend dem Fortgang der Läufe änderte sich die Länge der Strecke und die Positionen die abgesichert werden mussten. Gerade in der heutigen Zeit ist dies eine besonders wichtige Aufgabe, um diejenigen zu schützen, die einen tollen Tag beim Eberswalder Stadtlauf haben wollen. Darüber hinaus gab es viele andere Dinge, die zu tun waren. Vom Aufbau von Betten für die Arbeit der Physiotherapeuten über das Unterstützen beim Aufbau des Zieleinlauf oder den Transport von wichtiger Ausrüs-

tung. Es war wie immer viel zu tun.

Organisiert wird der Eberswalder Stadtlauf vom Partner für Gesundheit, die neben der Schaffung dieser wichtigen Veranstaltung die Einnahmen aus den Startgeldern für soziale, ehrenamtliche integrative und sportliche Projekte unterstützen. So erhielten in diesem Jahr die Grundschule Schwärzetal, die integrative Grundschule im Brandenburgischen Viertel und der Reitverein Integration Ladeburg e.V. Geldbeträge für Ihre Arbeit vom Partner für Gesundheit überreicht. Wir freuen uns, dass wir mit unserem Einsatz diese Arbeit unterstützen können. Denn wir sind mit Eberswalde und dem Barnim fest verbunden. Getreu dem Motto:



Der Eberswalder Stadtlauf aus Sicht eines Streckenposten. Hautnah dabei und immer freundlich von den Teilnehmern begrüßt.



500 Jahre Reformation

Das ganze Jahr stand im Fokus des 500-jährigen Jubiläums der Reformation. Viele Veranstaltungen fanden zu diesem ehrwürdigen Jubiläum Land auf und Land ab statt. Insofern war es auch nicht verwunderlich, dass am Ursprungsort der Reformation ein abschließender Festgottesdienst stattfinden sollte. Mit dem Panorama der Stadt im Hintergrund, in der Luther seine 95 Thesen an die Kirchentür schlug und damit entscheidend zur geschichtlichen Veränderungen der Kirche auf der ganzen Welt beitrug, wurde der Glaube gefeiert und Gott für seine Gnade gedankt.

Die Veranstalter meldeten via Twitter, dass sich zum Festgottesdienst 120.000 Menschen versam-

melten hätten und trotz mehr als 30 Grad Celsius den Festgottesdienst auf dem 40 Hektar großen Gelände mit kaum Schattenmöglichkeiten begangen.

Allein vom THW waren an diesem Wochenende mehr als 280 Helferinnen und Helfer im Einsatz. Viele arbeiteten im Schichtbetrieb, ob in den Bereitstellungsräumen der Einsatzkräfte zur Versorgung mit Essen und Getränken, ob als Fachberater im Stab der örtlichen Einsatzleitung, ob beim Aufbau oder Abbau der Deichüberquerung und Bereitstellungsräumen oder im Leitungs- und Koordinierungsstab der Geschäftsstelle Halle (Saale).

Der Ortsverband Eberswalde unterstützte mit dem Trupp Logistik-Verpflegung in Kemberg, einem der vier vom THW betriebenen Bereitstellungsräumen und hier lief die Versorgungslogistik auf Hochtouren. Das THW organisiert in enger Kooperation mit dem DRK die Unterbringung und Versorgung der Einsatzkräfte von THW, DRK, JUH, DLRG und der Freiwilligen Feuerwehren, die hierzu in Wittenberg eintrafen. Dazu gehört unter anderem auch die Verpflegung von 750 Freiwilligen, die aus ganz Sachsen-Anhalt herbei gerufen wurden. Eine logistische Meisterleistung auf die sich das THW in vielen Ausbildungen vorbereitet. Aber bei knapp 40 Grad Celsius in den Kochzelten und dem Kochen

Eberswalder Trupp Logistik-Verpflegung in Kemberg im Einsatz. Foto: Erik Pfaff



Elbüberquerung bei Wittenberg



Regerer Andrang beim vom THW errichteten Übergang aus Einsatzgerüstsystemen. Foto: Juliane Schwartz

im 2 Schichtbetrieb war dies keine leichte Aufgabe.

Den Überblick über die vielen Einsatzkräfte und die anfallenden Aufgaben behielten die Experten der fünf Fachgruppen Führung/ Kommunikation aus dem Landesverband Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt. Sie sicherten die Kommunikationsstrukturen für den Landkreis, wobei der Weitverkehrstrupp wichtige Funkverbindungen aufbaute. Unser Zugtrupp war hier eingebunden und unterstützte mit Kameraden aus dem OV Lübben die Fachgruppe Führung und Kommunikation (FK) aus Frankfurt/Oder.

Höhepunkt aus Sicht des THW war mit Sicherheit die Elbüberquerung, als kurz vor sechs Uhr am Sonntag die Brückenverbindung von Bundeswehr und THW für die Besucherinnen und Besucher freigegeben wurde. Viele waren schon früh auf den Beinen und verfolgten den routinierten Zusammenbau und auch Landesbeauftragter Manfred Metzger lies es sich nehmen das Ereignis zu verfolgen. Schon am Vortag wurde hierzu ein großer Zugang mit Einsatzgerüstsystemen des THW errichtet, der den Gästen des Kirchentages sicheren Übergang zur Potonbrücke der Bundeswehr gewährte.

Verfolgt und dokumentiert wurde das ganze vom Medienteam des Landesverbandes, zu dem auch unser BÖ Stephan Persson gehört. Die Aufgaben bestanden in der Medien- und Pressearbeit für das THW und die vor Ort vertretenen Pressevertreter. Dabei wurden verschiedenste Einsatzstellen angefahren, dokumentiert und später als Pressemeldung an Medienvertreter und THW Ortsverbände verschickt.

Das THW hat bei dieser Veranstaltung wieder einmal unter Beweis gestellt, dass unsere wahre Stärke in der Bündelung der Kräfte verschiedener Ortsverbände liegt.

Beim Berner Marsch in der Schweiz

Viele Aspekte gehören zum THW-Leben dazu, neben vielen anderen, die einem sicher meist zuerst einfallen, gehören dazu aber auch:

- die zivil-militärische Zusammenarbeit
- die gemeinsame, sportliche Betätigung in der Sportgruppe
- die Kameradschaftsförderung
- das Reisen ins Ausland
- die Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Hilfsorganisationen im In- und Ausland

Besonders interessant werden solche Dinge für uns immer dann, wenn sie miteinander kombiniert werden. Ein wunderbares Beispiel der Kombination aller der oben stehenden Aspekte des THW-Lebens stellt unsere Teilnahme am diesjährigen Schweizerischen Zweitagemarsch rund um und durch die schöne Stadt Bern da.

Während einige Führungskräfte unseres Ortsverbandes bereits im letzten Jahr an dieser schönen Veranstaltung teilnehmen konnten, so beschlossen wir in diesem Jahr den Teilnehmerkreis auch für andere, interessierte Helfer zu öffnen. So machten sich an einem Wochenende im Mai insgesamt 16 Helfer auf den 1.100 km langen Weg nach Bern, um dort gemeinsam mit Kameraden von Bundes-



v.l.n.r Steffen Rochow, Daniel Kurth, William Pohl, Guy Parmelin (Schweizer Bundesrat), Kevin Horak und Nadine Bauer an der EAZS

wehr, Schweizer Armee, Schweizer Verkehrskadetten, Niederländischer Armee und Kameraden anderer, unterschiedlichster Organisationen verschiedener Nationen zwei Tage Marsch vom kleinen Städtchen Belp aus zu bestreiten.

Je nach persönlichem Fitnessgrad gibt es beim Schweizerischen Zweitagemarsch Marschdistanzen von 10, 20, 30 oder sogar 40 Kilometer am Tag zu bestreiten. Wir sind stolz darauf zu berichten, dass alle unsere Kameraden jeden Tag mindestens 30 Kilometer, manche sogar 40 Kilometer bestritten haben.

So bieten die vielen Stunden gemeinsamen Marschierens (und natürlich auch gemeinsamen Leidens), neben dem Blick in die wunderschöne Schweizer Natur oder die Stadt Bern, natürlich auch viel Zeit und Gelegenheit miteinander ins Gespräch zu kommen

und seine Kameraden auch nochmal ganz neu kennenzulernen.

Nach dem gemeinsamen Erfolgserlebnis des Tages hatten wir auch in diesem Jahr abermals die Möglichkeit die Abende in unserer schönen Unterkunft am Eidgenössischen Ausbildungszentrum Schwarzenburg (EAZS) ausklingen zu lassen. Die EAZS ist ein Ausbildungszentrum für Führungskräfte des Schweizerischen Zivilschutzes, das in malerischer Lage in einem kleinen Tal liegt. Dort konnten wir, gemeinsam mit den Kameraden der Regionalen Sicherungs- und Unterstützungskompanie Brandenburg (RSU) der Bundeswehr, die gemeinsam mit uns dort untergebracht waren, jeden Abend gemütlich am Grill, mit einem Bier und bei Geläut von Ziegglocken in einer wunderschönen, Schweizer Bergidylle ausklingen lassen. Wir bedanken uns herzlich für die entgegengebrachte



die THW Sportgruppe auf Reisen

Gastfreundschaft beim EAZS, insbesondere bei Daniel Rebetz, der diesen Aufenthalt für uns organisiert hat.

Nach erfolgreicher Beendigung des Marsches an Samstag und Sonntag konnten einige unserer Kameraden am Montag noch die Einladung zur feierlichen Eröffnung eines Um- und Teilneubaus der EAZS durch den Schweizer Bundesrat Guy Parmelin, wahrnehmen. Nach einem anstrengenden aber wunderschönen Wochenende sind nach der abermals langen Rückreise auch alle Kameraden wieder glücklich und zufrieden zu Hause angekommen und freuen sich schon auf das nächste Jahr wenn es wieder heißt:

Man muss nur wollen...

An dieser Stelle auch nochmal einen herzlichen Dank an die Kameraden aus unseren befreundeten Ortsverbänden Frankfurt (Oder) und Fürstenwalde. Ohne die unkomplizierte Bereitstellung der bei-

den MTW für die Fahrt in die Schweiz wäre uns dieser schöne Ausflug nicht möglich gewesen.

Text: Sven Marsing

Gute Stimmung beim Start bei allen Teilnehmern.



Eine gemeinsame Aufgabe, ein gemeinsames Shirt und verdiente Trophäen nach dem anstrengenden Marsch. (Foto: Sascha Henkel)

Gastgeschenk für den Leiter der EAZS überreicht durch Erik Pfaff



25. Werbellinsee Triathlon

Ein wesentliches Standbein der Verwurzelung des Ortsverbandes Eberswalde in der Region ist die Unterstützung bei einer Vielzahl von regionalen Veranstaltungen, durch die wir, die „Helfer in Blau“, immer wieder für viele Menschen sichtbar werden.

Eine solche Veranstaltung, die bislang immer ein fester Bestandteil des Jahreskalenders unseres Ortsverbandes war, ist auch der Triathlon am Werbellinsee. So begleiten wir diese Veranstaltung nun schon seit vielen Jahren. Nach einer anfänglich eher rudimentären Unterstützung wuchsen unsere Aufgaben beim Triathlon mit den Jahren zusehends. Mittlerweile ist der Tri-

athlon, abgesehen von unseren Einsätzen, die Veranstaltung mit dem größten Bedarf an Personal und Fahrzeugen. Über 30 Eberswalder Helferinnen und Helfer waren an drei Tagen im Einsatz, fast alles, was im Fahrzeugpark in der Lage ist zu rollen, rollte an diesem Wochenende.

So wie über die Jahre die Veranstaltung gewachsen ist, bei der diesjährigen Ausgabe gab es einen Teilnehmerrekord mit über 1000 Startern, so wuchsen auch unsere Aufgaben. Nun mag man sich die Frage stellen, was denn so ein Triathlon mit dem THW zu tun hat. Die Antwort ist: auf den ersten Blick möglicherweise nicht viel, bei

näherer Betrachtung dann aber doch einiges.

So liest sich die Aufgabenliste aus Funken, Führen, EGS bauen, Verlegen von Trinkwasserleitungen, Aufbau und Einmessung von Stromleitungen, Absichern von Verkehrswegen, Öffentlichkeitsarbeit, Pumpen von Wasser, Aufbau von Zelten, Fahren im geschlossenen Verband, Fällen von Bäumen, Zusammenarbeit mit der Polizei und anderen Hilfsorganisationen, Beräumen von Straßen nach dem Sturm oder auch Erste Hilfe und Absicherung der Unfallstelle nach einem schweren Verkehrsunfall eher wie ein sehr intensives THW Ausbildungswochenende, als die Betreuung einer Sportveranstaltung. All diese Aufgaben sind uns

Foto: Petko Bayer





Foto: Petko Bayer

in den ganzen Jahren Triathlon begegnet, manche regelmäßig, andere zum Glück nur in Ausnahmefällen.

Der zunehmende Personalbedarf an diesem Wochenende war zudem der Tatsache geschuldet, dass parallel immer wieder aufs Neue das Rosengartenfest in Forst unsere Helfer in Anspruch nahm. Gemeinsam mit anderen Ortsverbänden bauen wir dort jedes Jahr einen Fluchtweg für das Rosengartenfest aus JetFloat. Eigentlich keine große Aufgabe, aber in Kombination mit dem Triathlon an einem Wochenende doch in jedem Jahr eine logistische und personelle Herausforderung. Allen Schwierigkeiten zum Trotz ist es uns dennoch jedes Jahr gelungen den Triathlon, gemeinsam mit dem Veranstalter und vielen anderen beteiligten Hilfsorganisationen zum Erfolg werden zu lassen.

So war die diesjährige, 25. Ausgabe auch für uns wieder eine besondere Herausforderung. Drei Tage vor

Beginn der Veranstaltung gab es leider eine Absage einer größeren Anzahl von eingeplanten Helfern einer anderen, beteiligten Organisation. Mit einem kurzfristigen Appell in die Reihen unseres Ortsverbandes sowie der Unterstützung der Kameraden des Ortsverbandes Pankow um ihren Ortsbeauftragten Erik Hamer, bei denen wir uns an dieser Stelle ausdrücklich für die kurzfristige Unterstützung bedanken möchten, ist es uns gelungen die gesamte Anzahl der fehlenden Helfer mit THW Kräften zu kompensieren und so dennoch die Durchführung der Veranstaltung sicherzustellen.

Nun sind wir nicht die Einzigen, für die die Herausforderungen des Triathlons über die Jahre immer weiter gewachsen sind. Dies geht natürlich auch dem Orga-Team des Triathlons um den Veranstalter Petko Bayer so, worin die Entscheidung begründet liegt, dass der 25. Werbellinsee Triathlon wohl leider auch der letzte Werbellinsee-Triathlon des jetzigen Veranstalters gewesen sein wird. Ob sich ein neuer Träger für eine der größten

Sportveranstaltungen unserer Region findet wird sich noch zeigen. So nachvollziehbar, wie wir die Entscheidung des jetzigen Orga-Teams finden, so bedauerlich finden wir sie auch. Bei allen Widrigkeiten und Anstrengungen war der Werbellinsee-Triathlon doch immer eine der Veranstaltungen im Jahr, auf die sich auch die Helfer unseres Ortsverbandes gefreut haben. Dies war natürlich nicht zuletzt der über die Jahre sehr eng gewordenen, hervorragenden und freundschaftlichen Zusammenarbeit mit dem Orga-Team des Werbellinsee Triathlons geschuldet.

Wir möchten an dieser Stelle Petko Bayer, Katharina Kaufmann und allen hier nicht genannten Helfern vom Team des Triathlon für die langjährige, tolle und vertrauensvolle Zusammenarbeit danken. Auch wenn der Triathlon nicht weiter geht, so werden wir immer gerne an die vielen, gemeinsamen Erlebnisse zurückdenken und euch freundschaftlich verbunden bleiben.

Text: Sven Marsing

Zusammenarbeit mit Landkreis Barnim

Als 2015 der Vertrag zur Vertiefung der Zusammenarbeit mit dem Landkreis unterschrieben wurde war dies nicht erst der Startschuss der Zusammenarbeit aber seit dem ist viel im beiderseitigen Interesse entstanden und hat sich weiter vertieft.

Schon mit der Vertragsunterzeichnung war klar, dass das THW Eberswalde ein verlässlicher Partner im Katastrophenschutz des Landkreises ist.

Die Helferinnen und Helfer des Ortsverbandes tragen nach wie vor dafür Sorge, dass im Bedarfsfalle der Bahnrettungssatz in Einsatz gebracht wird und der Behandlungsplatz eingesetzt, betrieben und geführt wird. Hierfür wird unter anderem eine Kraftfahrerbereitschaft aufrechterhalten. Wie wichtig dies ist zeigte in diesem Jahr ein

großer Unfall am Autobahndreieck Barnim, wo wir kurz davor standen den Behandlungsplatz in Einsatz bringen zu müssen. Natürlich wünscht sich das niemand aber wir freuen uns, dass wir bereit gewesen wären.

Um die Kompetenzen, insbesondere hinsichtlich des Einsatzes des Behandlungsplatzes, zu erhalten und zu erweitern, nahm der THW Ortsverband auch in diesem Jahr wieder an der MANV (Massenanfall von Verletzten) - Ausbildung und der MANV-Ausbildung mit Übungscharakter teil, die wie in jedem Jahr durch das Sachgebiet Bevölkerungsschutz des Landkreises Barnim organisiert und im Zusammenwirken aller beteiligten Hilfsorganisationen durchgeführt wurden.

Führungskräfte des THW Eberswalde nahmen an der vom Sachgebiet Bevölkerungsschutz durchgeführten Weiterbildung für die Führungskräfte der Hilfsorganisationen teil und brachten ihre Erfahrungen in einen Workshop zur Optimierung der Abläufe im, bei einem MANV zu bildenden Einsatzabschnitt medizinische Rettung, ein.

Darüber hinaus waren und sind die fachlichen Kompetenzen des Gruppenführers Fachgruppe E Daniel Förder und des Truppführers Logistik-Verpflegung Erik Pfaff gefordert in Fragen der Bemessung des Strombedarfs am Behandlungsplatz und der technischen Erneuerung der SEG Verpflegung des Landkreises Barnim.

Für die Ausbildung neuer Atemschutzgeräteträger und Sprechfun-

Der aufgebaute Behandlungsplatz mit einer Kapazität von 25 Verletzten (BHP 25)



ker des Ortsverbandes bot der Landkreis 4 bzw. 2 Lehrgangsplätze im Rahmen der Kreisausbildung der Feuerwehren an.

Insbesondere zum Ausgleich der natürlichen Fluktuation der eingangs erwähnten Kraftfahrerbereitschaft unterstützt der Landkreis Barnim das THW Eberswalde in diesem Jahr bei der Führerscheinenerweiterung zweier Helfer und stärkt damit die Sicherstellung der Rufbereitschaft für die Inein-satzbringung des Behandlungsplatzes.

Ausdruck der Anstrengungen, die der Landkreis Barnim und der THW Ortsverband Eberswalde unternehmen, um die Zusammenarbeit zu fördern, waren auch in diesem Jahr zwei Auszeichnungen. Der Jugendbetreuer Phillip Ladányi erhält in den nächsten Tagen die Auszeichnung des Landrates des Landkreises Barnim als Dank und Anerkennung der treuen Dienste im Katastrophenschutz. Insbesondere sorgte er in diesem Jahr für eine Intensivierung der gemeinsamen Ausbildung der THW-Jugendgruppe mit Jugendgruppen der Feuerwehr. Der Landkreis Barnim unterstützte ferner den Vorschlag zur Ehrung des Gruppenführers der 2. Bergungsgruppe Sven Marsing mit dem Katastrophenschutzehrenzeichen des Landes Brandenburg in Silber, das er schließlich für sein jahrelanges Engagement im Katastrophenschutz im Allgemeinen und für das Zusammenwirken im Landkreis Barnim im Besonderen, vom Innenminister in Empfang nahm.

Alles in allem wurde auch in diesem Jahr wieder das gegenseitige

Vertrauen gestärkt, Wissen geteilt und in das wichtigste Kapital im Katastrophenschutz investiert – die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer.



Text:
Dirk Wagner—Sachbearbeiter Bevölkerungsschutz —Landkreis Barnim



Raus aus dem Alltag.

Rein ins THW!

**Technisches
Hilfswerk** 

Damit anderen ein Licht aufgeht.

Fachgruppe Elektroversorgung in Eberswalde

Lerne uns kennen, unverbindliches Mitmachen zu allen Diensten erlaubt.

www.thw-eberswalde.de

27 Jahre unser Landesbeauftragter



Manfred Metzger mit dem Gründungs-Ortsbeauftragten Torsten Duckert im Jahre 1999



Manfred Metzger (2. v.r) mit der Eberswalder Jugendgruppe (Landessieger für Brandenburg beim Landesjugendwettkampf) im Jahre 2013

Nach beachtlichen 27 Jahren in der Position des Landesbeauftragten ging in diesem Jahr Manfred Metzger in seinem wohlverdienten Ruhestand. Der Ortsverband Eberswalde fühlt sich ganz besonders geehrt, dass er kurz vor seinem Ausscheiden aus seinem Amt zu unseren Jubiläumsevennt unser ganz besonderer Gast war. Damit verneigen wir uns vor dem letzten Gründungsmitglied

Manfred Metzger anlässlich unseres 10-jährigen Jubiläums (2006) bei der Verleihung des Helferzeichens in Gold an Stefan Förder



unseres Ortsverbandes, denn Manfred Metzger kennt uns von unseren ersten Anfängen im Jahre 1996 und begleitete unser Schaffen bis zu diesem Jahr. Mit diesem Artikel wollen wir Einblicke in unser gemeinsames Schaffen und seinem Anteil an unserer Geschichte aufzeigen.

Der Ortsverband Eberswalde war ein Nachzügler in der THW-Geschichte in Ostbrandenburg. In Frankfurt (Oder), Seelow, Fürstentum oder auch Lübben waren bereits Ortsverbände seit einigen Jahren gegründet und Eberswalde stand eigentlich nicht im Fokus für einen neuen Standort. Hier war es Manfred Metzger, der den Anstoß für einen Standort in Eberswalde gab, was schließlich zur Gründung des Stützpunktes 1996 führte. Aus THW Sicht ist dies noch kein besonderer Moment, denn der Stützpunkt musste sich beweisen. Finden sich genü-

gend Mitstreiter, um aus diesem, Stützpunkt ein Ortsverband zu werden? Zaghafte entwickelte sich dieses junge Pflänzchen und mündete in den Bezug der heutigen Liegenschaft und der Gründung als eigenständiger Ortsverband in Eberswalde im Jahre 1999. Aus THW-Sicht haben wir also noch nicht unser 20-jähriges Jubiläum erreicht. Wir sehen dies bekanntlich anders und Manfred Metzger hat immer unsere andere Sicht der Dinge unterstützt. Dafür danken wir ihm an dieser Stelle ganz besonders mit ein paar Impressionen aus unserer gemeinsamen Geschichte.

Heute sind wir ein starker Ortsverband und Du lieber Manfred hast einen großen Anteil daran beigetragen. Genieße den (Un)ruhestand und sei stolz auf die Früchte Deiner Arbeit.

Manfred Metzger



Manfred Metzger (rechts) beim Landesjugendwettkampf in Eberswalde im Jahre 2005 zusammen mit Dr. Martin Schmidt vom BMI (Mitte) und Stefan Förder (OV Eberswalde)



Manfred Metzger anlässlich unseres 15-jährigen Jubiläums (2011) bei der symbolischen Übergabe der neuen Fahrzeuge an den Ortsbeauftragten Mirko Wolter und Zugführer Daniel Kurth



Manfred Metzger gratuliert Daniel Kurth zur Wiederwahl als Landessprecher für das Land Brandenburg im Jahr 2017



Manfred Metzger zum 20-jährigen Jubiläum des Ortsverbandes Eberswalde mit der Rede vom Askanertum mit Christina Lamprecht, Daniel Kurth und Mirko Wolter. (Foto: Jörg Fleschmann)

Unsere Jugendgruppe

THW-Jugend

spielend helfen lernen



Unser Jahr begann zu allererst einmal damit, dass wir Ideen sammelten, welche Themen wir gerne einmal durchgehen würden und welche Ausflüge wir uns wünschen.

Wir entschlossen uns dazu als erstes das Thema Holzbearbeitung zu bewältigen und schritten von diesem Thema auf die Erste Hilfe zu.

Unser erster Ausflug hatte das Ziel der Feuerwehr Altenhof, wo wir feierlich das Gründungsjubiläum der „Zwergengruppe“ mitfeierten und gratulierten.

Nach weiteren Diensten wussten wir alles über die Themen Unfallstellenabsicherung und Metallbearbeitung.

Ein weiteres Erlebnis im Sommer war dann, das Übernachtungswochenende im OV gemeinsam mit den Jugendfeuerwehren Altenhof, Werbellin und Finowfurt. Wir erlebten gemeinsam einen spannenden Tag wo viele Themen sich auf THW und Feuerwehr spezialisierten. Auch ein Gemeinschaftsspiel in der Turnhalle Finowfurt durfte nicht fehlen. Wir dachten der Tag

sei beendet doch um 01.00 Uhr nachts ging der Alarm los. Gemeldet wurde: „Ein Verkehrsunfall mit einer Verletzten und einer vermissten Person. Des weiteren drei offene „Brände“. Dies galt es nun, nach schnellem erwachen, gemeinsam mit der Feuerwehr zu bewältigen. Nachdem alle Maßnahmen durchgeführt wurden, konnten sich alle wieder zur Ruhe legen. Am Sonntagmorgen fanden wir uns zusammen um eine Auswertung des Wochenendes durchzuführen, Aufräumarbeiten zu betrei-

v.l.n.r. Max Klemann, Giles Pogorzelski, Sean Kowatzki, Justina Zierock, Tom Mauthe, Dina Lange
Beim Ausflug zur Feuerwehr Altenhof



ben und den Dienst letztendlich zu beenden.

Nach weiteren Diensten wurde unsere Jugendgruppe zum „Tag des Helfers“ nach Biesenthal gerufen. Dort präsentierten wir unsere Jugendarbeit und warben neben vielen anderen Organisationen neue Mitglieder.

Im Herbst fand eine THW-Jugend-Rallye statt. Es war ein Wettkampf zwischen den Jugendgruppen Prenzlau, Seelow und Eberswalde, welche in Prenzlau ausgetragen wurde. Eine Nachtwanderung mit bestimmten Aufgaben war inklusive. Am Sonntag morgen fuhr wir, mit dem 1. Platz in der Tasche zurück zum OV. Wir waren alle sehr stolz.

Nun neigt sich das Jahr dem Ende und es ist noch längst nicht alles erzählt. Zum Beispiel gab es für unsere Jugendlichen soziale Seminare. Des Weiteren verbrachten wir viele Ausbildungs-Wochenenden gemeinsam, welche sich aus spannenden und lehrreichen Themen zusammensetzten.

Nun haben wir den 02. Dezember 2017 und feiern mit den „Großen“ unsere alljährliche große Weihnachtsfeier .

Und auch im nächsten Jahr wird es wieder viele spannende und lehrreiche Ausbildungs-Wochenenden und Ausflüge geben. Wir freuen uns darauf.

Bericht:
Max Klemann (JuLei, JuSpr)



Teilnehmer und Betreuer, des 24 Stunden Dienstes im THW Ortsverband für die Jugendlichen der Feuerwehren Altenhof, Werbellin und Finowfurt, sowie der THW-Jugend Eberswalde



Während des 24-Stunden Dienstes mussten die Jugendlichen verschiedene Aufgaben lösen. Einsätze, wie bei den Großen.

Zur Vergrößerung unserer Jugendgruppe suchen wir weitere Jugendbetreuer oder solche die sich dorthin entwickeln wollen.

Bei Interesse melde Dich unter
jugend@thw-egerswalde.de

Ehrungen und Auszeichnungen

Ehrungen und Auszeichnungen sind eine wichtige Säule der Anerkennung der Arbeit der Mitglieder unseres Ortsverbandes und auch in diesem Jahr haben einige von Ihnen als Dank für Ihre Leistung bzw. Ihrem Einsatz Auszeichnungen erhalten.



Daniel Kurth (Foto: Petko Bayer)

Wie bereits im Artikel zum Jubiläumsevent zu lesen war, erhielt unser Zugführer Daniel Kurth **das Ehrenzeichen des THW in Bronze**. Das Ehrenzeichen des Technischen Hilfswerkes ist ein Ehrenzeichen nach dem Gesetz über Titel, Orden und Ehrenzeichen, das 1975 zunächst in zwei Stufen gestiftet und 1990 um eine dritte erweitert wurde.



Es wird durch den Präsidenten des THW (an THW-Angehörige) und durch den Bundes-Innenminister (an Außenstehende) in den Stufen Bronze, Silber und Gold verliehen. Vorschlagsberechtigt sind Ortsbeauftragte, Landessprecher, Bundessprecher, Landesbeauftragte sowie der Präsident des THW. Das Ehrenzeichen in allen drei Stufen dürfen nur in begrenzter Anzahl an THW-Angehörige und Außenstehende verliehen werden. In der Geschichte des Ortsverbandes Eberswalde ist er der dritte Helfer, dem diese Auszeichnung zu teil wird.



Sven Marsing

Das **Ehrenzeichen im Katastrophenschutz in Silber am Bande** des Landes Brandenburg wurde in diesem Jahr an unseren Gruppenführer der 2. Bergungsgruppe Sven Marsing verliehen. Hierzu gab es einen besonders festlichen Akt in Potsdam bei dem der brandenburgische Innenminister die Auszeichnungen überreichte. Sven wurde für sein langjähriges Engagement ausgezeichnet und hier insbesondere sein Engagement für die Einsatzbereitschaft des Behandlungsplatzes (BHP25).



William Pohl



William Pohl Truppführer der 2. Bergungsgruppe wird mit Veröffentlichung dieses Jahresrückblicks zur Jahresabschlussfeier das **THW-Helferzeichen in Gold mit Kranz** überreicht bekommen und wird damit für seine Dienste für den Ortsverband geehrt. Dazu gehören die Erledigung von tausend kleinen Dingen, die für den Einsatzerfolg so wichtig sind und dies meist bevor es jemanden auffällt, dass hier Handlungsbedarf besteht. Im Ortsverband hat er eine breite Akzeptanz und ein immer verlässlicher Ansprechpartner.



Steffen Rochow

Steffen Rochow wird mit dem **Helferzeichen in Gold** ausgezeichnet. Als Ausbildungsbeauftragter hat er einen schwierigen Job übernommen, insbesondere weil seine Vorgänger große Fußabtritte hinterlassen haben. Nicht desto trotz hat er seinen Stil gefunden und sich hier durchgekämpft. Dies hat unseren Respekt verdient.



Erik Pfaff

Erik Pfaff ist schon lange im Ortsverband aber zwischenzeitlich drohten wir ihn zu verlieren. Wir sind froh, dass wir ihn wieder für uns gewinnen konnten und er sich nun als Truppführer für den Trupp Logistik-Verpflegung sich um das damalige Sorgenkind des Ortsverbandes gekümmert hat. Erik Pfaff ist es gelungen den Trend zu drehen und das Team und die Ausstattung neu zu formieren. Aus diesem Grund wird er mit dem **Helferzeichen in Gold** ausgezeichnet.



Phillip Ladányi

Phillip Ladanyi hat sich in den letzten Jahren insbesondere für die Zusammenarbeit zwischen der Jugendfeuerwehr und der THW-Jugend stark gemacht und wird deshalb in diesem Jahr vom Landrat Bodo Ihrke für sein Engagement und **Treue Dienste im Katastrophenschutz des Landkreises** ausgezeichnet.



Siegfried Schoski



Als Ortsverband, der gerade sein 20-Jähriges Jubiläum gefeiert hat, ist es etwas besonderes einen verdienten Helfer zum 20-Jährigen Jubiläum seiner Mitgliedschaft zu gratulieren. Siegfried Schoski ist seit Dezember 1997 Mitglied im THW und damals im Ortsverband Prenzlau tätig gewesen. Seit 2002 engagiert er sich in unserem Ortsverband. Zunächst nur als Kraftfahrer für die Hilfstransporte nach Weißrussland angeheuert und später in unseren Ortsverband gewechselt. Mit nunmehr mehr als 70-Jahren kann er nicht mehr am aktiven Dienst teilhaben. Wir freuen uns aber, dass er bei unseren Jahresabschlussfeiern immer den Kontakt zu uns gehalten hat. Schön, dass Du da bist - Sigi -.



Maria Goldenbaum

Maria ist 2010 zu uns in den Ortsverband gekommen. Sie hatte angeboten für uns zu kochen und seit dem sie es tut, können wir uns es nicht vorstellen, wie es wird, wenn sie einmal nicht mehr für uns kocht und doch ist es in diesem Jahr so weit gewesen. Mit fast 70 Jahren und immer gut besuchten Diensten bei uns, wurde ihr das kochen für uns zu anstrengend. Sie bleibt zwar Mitglied des Ortsverbandes und wird uns regelmäßig besuchen aber beim kochen müssen wir eine andere Lösung finden. Unser Jahresabschluss nutzen wir, um uns ganz persönlich bei ihr für ihre geleistete Arbeit zu bedanken. Mit einer selbst genähten THW-Schürze wird sie immer an uns erinnert und hat noch lange sehr viel Spaß damit. Vielen Dank an Matthias Lamprecht, der die Schürze gefertigt hat.

Ehrenamtliche/r

Koch/Köchin gesucht

info@thw-egerswalde.de

Grundausbildung

Unser Ortsverband ist wie jede Organisation abhängig von einem beständigen Zuwachs an neuen Helferinnen und Helfern, um die normale Fluktuation kompensieren zu können. Bei nunmehr 80 Helferinnen und Helfer müssen wir jeden Jahr zwischen 4 und 8 Helferinnen und Helfer kompensieren, die aus beruflichen, privaten oder auch persönlichen Gründen pro Jahr nicht mehr Mitglied des Ortsverbandes sind. Auch dieses Jahr ist es uns wieder gelungen 5 neue Helferinnen und Helfer zur bestandenen Grundausbildungsprüfung zu Führen. In diesem Zusammenhang gratulieren wir Andreas Knauerhase, Johannes Adamski, Nadine Bauer, Dieter Lange, Jonas Kleine-Erfkamp sowie Stephan Klocke zur bestandenen Prüfung und zum Auffüllen der entstandenen Lücken.

Ein Teil nutze die konzentrierte Ausbildung im Ausbildungscamp, bei dem innerhalb einer Woche die

Helferanwärterinnen und –wärter zur Prüfung geführt werden. Der andere Teil hat die Ausbildungen im Ortsverband genutzt, die sich über einen längeren Zeitraum von bis zu einem Jahr erstreckt.

Die Ausbildung im Ortsverband bindet natürlich viele Kräfte. In diesem Zusammenhang noch einmal vielen Dank an Leonard Winter, Daniel Kowatzki und Steffen Rochow, die hier die Hauptlast getragen haben und natürlich vielen Dank für die Unterstützung aus den verschiedenen Gruppen, die punktuell unterstützt haben.

Auch für 2018 haben wir aktuell 8 Grundausbildende, die wir zur Prüfung ordentlich vorbereiten wollen. Erstmals werden wir unser Grundausbildung umstellen und kurz vor der Prüfung im Februar konzentriert starten, um die Anwärter im April zur Prüfung fit zu bekommen.

Die Zeit bis Februar nutzen wir, damit die Helferanwärterinnen und –wärter die einzelnen Gruppen im Ortsverband kennen lernen. Bei den Diensten nehmen sie an den Diensten der jeweiligen Gruppen teil. Damit können sich sowohl die Helferanwärter, als auch die Gruppen sich ein Bild von den „Neuen“ machen. Wir versprechen uns damit einen besseren Übergang der Helferanwärter in die jeweilige Gruppe nach der bestandenen Helferprüfung.

Natürlich ist die Helferprüfung kein Hexenwerk. Grundlagen der Metall–Gesteins– und Holzbearbeitung sind Grundvoraussetzungen für jeden Helfer im THW, unabhängig von seiner tatsächlichen Verwendung. Dies ist für uns wichtig, weil Lagen bei Katastrophen sehr unvorhersehbar sind und deshalb muss jede Helferinnen und jeder Helfer entsprechende Grundlagen beherrschen. Dazu kommen natürlich auch theoretische Fragen zur Geschichte und Aufbau des THW, sowie im Umgang mit dem Digitalfunk.

Interessierte und Personen, die meinen kein technisches Verständnis oder Interesse zu haben, müssen nun keine Angst haben. Als Bestandteil des Team setzen wir alles daran jeden durch die Prüfung zu bekommen und bei 98% der Fälle ist uns dies bisher auch gelungen.

Wie gesagt, beginnt unser neuer Grundausbildungsdurchgang im Februar 2018. Auch wenn wir dafür bereits jetzt ein starkes Team von 8 Grundauszubildenden haben, freuen wir uns über jeden Zuwachs, der zu uns dazu stößt.



Unsere Grundausbildungsgruppe mit den Unterstützern, nach der Ankunft im Ortsverband von der Prüfung aus Störztland

Einmal Stab und zurück



Jeder, der einmal etwas Großes werden will, fängt klein an. Auch bei Funktionen, die man im THW übernimmt, ist das so. Diesen Weg beschritt vor mehreren Jahren auch unser lieber Kamerad und Freund Stephan Persson. Angefangen als Helfer in der zweiten Bergung war er interessiert, sich noch mehr ins THW einzubringen.

Um dies zu tun gibt es eine Vielzahl an Möglichkeiten. Für Stephan, der aus dem privaten Bereich die Leidenschaft zur Fotografie und auch die schöne Eigenschaft ohne Scheu auf Menschen zuzugehen mitbrachte, war natürlich somit die Stelle des Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit (BÖ genannt), wie geschaffen. Dies, gepaart mit der Tatsache, dass diese Stelle in unserem Ortsverband seit einiger Zeit vakant ist, führte dazu, dass eine Bergungsgruppe alsbald auf einen guten Helfer verzichten musste. Gewonnen hat unser Ortsverband durch diesen Verzicht allerdings ein neues Mitglied des Stabes, das sich nun endlich den wichtigen Herausforderungen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und Helferwerbung widmen konnte, die vorher brach lagen oder nebenbei von anderen Kameraden mit abgedeckt werden mussten.

Da sogar einem Gruppenführer klar ist, dass seine Helfer nicht auf Bäumen wachsen, sondern nur dadurch ins THW kommen, dass wir öffentlich präsent und für Menschen attraktiv sind, war dieser Verzicht nicht mehr ganz so schmerzlich. Voller Elan und Begeisterung konnte sich unser neuer BÖ nun seinen



Es kann niemals schaden den Kontakt zu seinen Wurzeln zu halten. Stephan Persson und Sven Marsing beim Berner Marsch 2016

Aufgaben widmen. Zwar erfordert die Übernahme einer neuen Funktion eine Menge Arbeit und Engagement, an dem es Stephan allerdings nicht fehlte.

Trotz allen Engagements besteht das Leben unserer Helfer ja (zum Glück) nicht nur aus dem THW. Auch die Familie, Freunde und der Beruf spielen natürlich eine zentrale Rolle. So hat Stephan in den vergangenen Jahren auch im Privat- und Berufsleben sehr zielstrebig neue Funktionen übernommen, zu denen wir ihn herzlich beglückwünschen möchten. Sei es als Haus- und Grundbesitzer, als freigestellter Betriebsrat, als Partner und zuletzt auch als Vater. Nun hat, wie auch schon damals sein Gruppenführer feststellen musste, die Übernahme neuer Funktionen häufig zur Folge, dass man dabei andere Funktionen nicht mehr ausüben kann.

Auch Stephan war es irgendwann nicht mehr möglich, seinem An-

spruch an seine Arbeit als BÖ gerecht zu werden, ohne dass er dafür andere, wichtigere Aufgaben hätte vernachlässigen müssen.

So sehr wir seine Entscheidung daher von der Stelle des BÖ zurückzutreten, nachvollziehen können, so sehr freuen uns sehr über Stephans Entscheidung trotz aller neuen, privaten Funktionen dem THW treu zu bleiben. Und ganz besonders freut sich natürlich eine Bergungsgruppe. Willkommen zurück, Stephan. Wir alle danken dir, Stephan für deine geleistete Arbeit und sein Engagement und freuen uns auf noch viele, weitere, schöne Jahre Zusammenarbeit mit dir.



Text: Sven Marsing

Geschäftsstelle Frankfurt (Oder)

Das Jahr 2017 ist fast vergangen und in der THW Geschäftsstelle hat sich viel verändert. Als größte Veränderung kann hier die Einstellung weiteren hauptamtlichen Personals und die Erweiterung der Sachgebiete genannt werden. Dies resultiert aus der Erhöhung des Haushaltes des THW durch den Bund im Haushaltsjahr 2016 und 2017. Damit verbunden war auch eine Aufstockung der hauptamtlichen Stellen im THW, die durch den aktuellen Personalaufbau in der Geschäftsstelle nun auch sichtbar und spürbar ist. Ziel ist es das Ehrenamt stärker zu entlasten und den gestiegenen Anforderungen im Hauptamt gerecht zu werden.

Einiges hat einen neuen Namen bekommen und Aufgaben wurden und werden neu verteilt. Im wesentlichen werden die Aufgaben nun auf 3 Sachbereiche aufgeteilt.

Das **Sachgebiet Einsatz** kümmert sich um die Unterstützung bei Einsatzvorbereitung, Einsatzdurchführung und einen Teil der Einsatznachbereitung. Darüber hinaus ist dort das Prüfteam angesiedelt, dass es seit letztem Jahr in der Geschäftsstelle gibt und die notwendigen Prüfungen der für den Einsatz notwendigen Ausstattung zum größten Teil

in den Ortsverbänden durchführt. Bereits hierdurch war die Entlastung des Ehrenamts bereits in diesem Jahr spürbar.

Das **Sachgebiet Ausbildung und Ehrenamt** beschäftigt sich mit den Themen rund um die Ausbildung/Qualifikationen, Öffentlichkeitsmaßnahmen und der Gesundheitsvorsorge. Insbesondere das Thema Öffentlichkeitsarbeit soll in diesem Zusammenhang neue Beachtung finden und die Aktivitäten der Ortsverbände unterstützen, um weitere ehrenamtliche Helferinnen und Helfer für das THW zu gewinnen und die aktiven Helferinnen und Helfer stärker zu binden.

Das **Sachgebiet Einsatzunterstützung**, welches aus dem ehemaligen Sachgebiet „zentrale Dienste“ hervorging kümmert sich vorrangig um Haushalt, Liegenschaften und Innerer Dienst und ist damit eine wichtige Basis zum funktionieren der Geschäftsstelle.

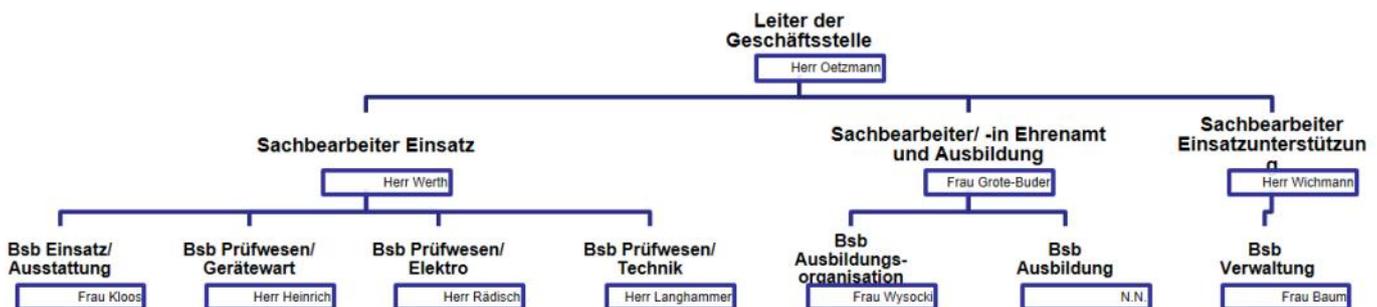
Die Endgültige Umstrukturierung und genaue Aufgabenzuweisungen innerhalb der Sachgebiete werden voraussichtlich im Januar 2018 erfolgen.

Die Sachgebiete und deren Aufgaben sind natürlich nichts ohne die Mitarbeiter, die dem Ganzen das Leben verleihen. Wir freuen uns, mit den neuen Stellen auch neue Mitarbeiter gewonnen zu haben, die wir detaillierter auf der folgenden Seite vorstellen.

Lediglich die Stelle des Bürosachbearbeiter/ -in Personelle Einsatzbereitschaft/ Ausbilder ist aktuell noch unbesetzt. Diese Funktion ist im Sachgebiet Ehrenamt und Ausbildung angesiedelt und wir sind uns sicher, dass wir mit den geplanten Gesprächen, die noch im Dezember stattfinden werden, dann auch diese Position kompetent besetzen können. Mit der Besetzung der Stelle versprechen wir uns die Ausbildung in den Ortsverbänden vor Ort besser unterstützen zu können, denn gute Ausbildung ist wichtig für die Stärkung unserer Einsatzqualität und insbesondere für die Bindung unser ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer.

Text: Ulf Oetzmann—Leiter der Geschäftsstelle

Organigramm der Geschäftsstelle Frankfurt (Oder)



Neue Gesichter in der Geschäftsstelle

Sachbearbeiter Einsatz



Christian Werth



Herr Werth wechselte im Juli 2017 von der Funktion des Sachbearbeiters Personelle Einsatzbereitschaft zum Sachbearbeiter Einsatz und ist damit formal der stellvertretende Geschäftsführer der Geschäftsstelle.

Zu seinen Aufgaben zählen unter anderem (Aufzählung nicht abschließend) das

- * Koordinieren und Steuern von Hilfeleistungen
- * Wahrnehmen der Leitungs- und Koordinierungsaufgaben (z. B. LuK Stab) aus der THW-Struktur bei der Einsatzdurchführung und Erteilung von Einsatzaufträgen
- * Beraten, Unterstützen der Ortsverbände (OV) bei der Vor- und Nachbereitung sowie Durchführen von technischen Hilfeleistungen

Sachbearbeiterin Personelle Einsatzbereitschaft



Saskia Grote-Buder



Frau Grote-Buder übernahm die Funktion im Oktober 2017 nachdem Sie schon eine Zeitlang in der Dienststelle des Landesbeauftragten für Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt gearbeitet hatte.

Durch Ihre ehrenamtliche Tätigkeit im OV Lübben (Spreewald) kennt sie sich bereits gut im THW aus.

- Zu Ihren Aufgaben zählen unter anderem (Aufzählung nicht abschließend) das
- * Planung, Organisation und Durchführung von Maßnahmen zur Gewinnung und Bindung von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sowie der Jugendarbeit
 - * Förderung der Integration von Migrantinnen und Migranten sowie Asylbewerberinnen und Asylbewerbern

Bürosachbearbeiterin Verwaltung



Stefanie Baum



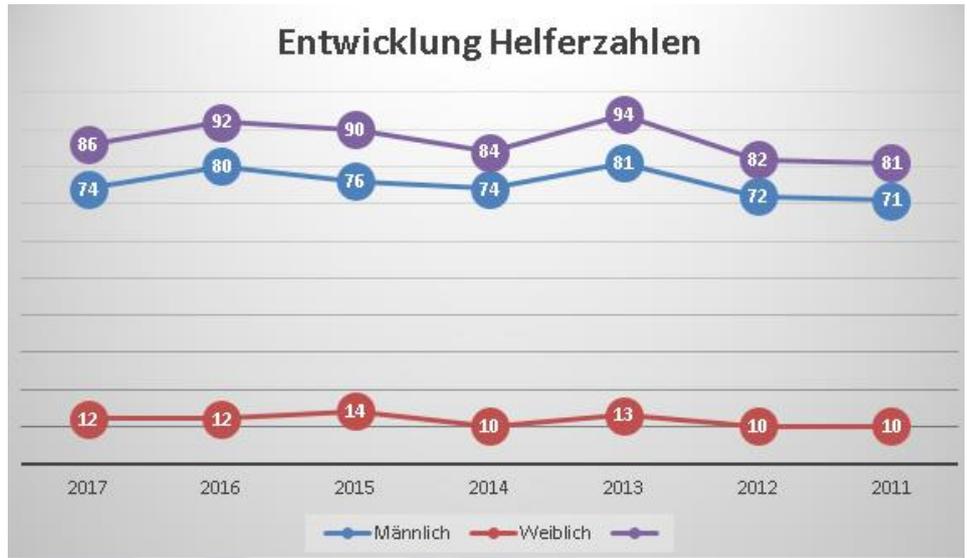
Frau Baum kam aus der freien Wirtschaft im Juli 2017 zu uns in die Geschäftsstelle und hat seitdem die Funktion der Bürosachbearbeiterin Verwaltung inne.

Sie ist die Stimme der Geschäftsstelle, denn wer die zentrale Rufnummer der Geschäftsstelle wählt hat meist sie am Telefon. Neben den üblichen Bürotätigkeiten ist sie natürlich eine wesentliche operative Unterstützung für die Sachbearbeiter aller drei Sachbereiche und insbesondere für den Geschäftsführer.

Eine bloße Auflistung der Aufgaben, wäre dieser Stelle nicht gerecht.

Unser Ortsverband in Zahlen

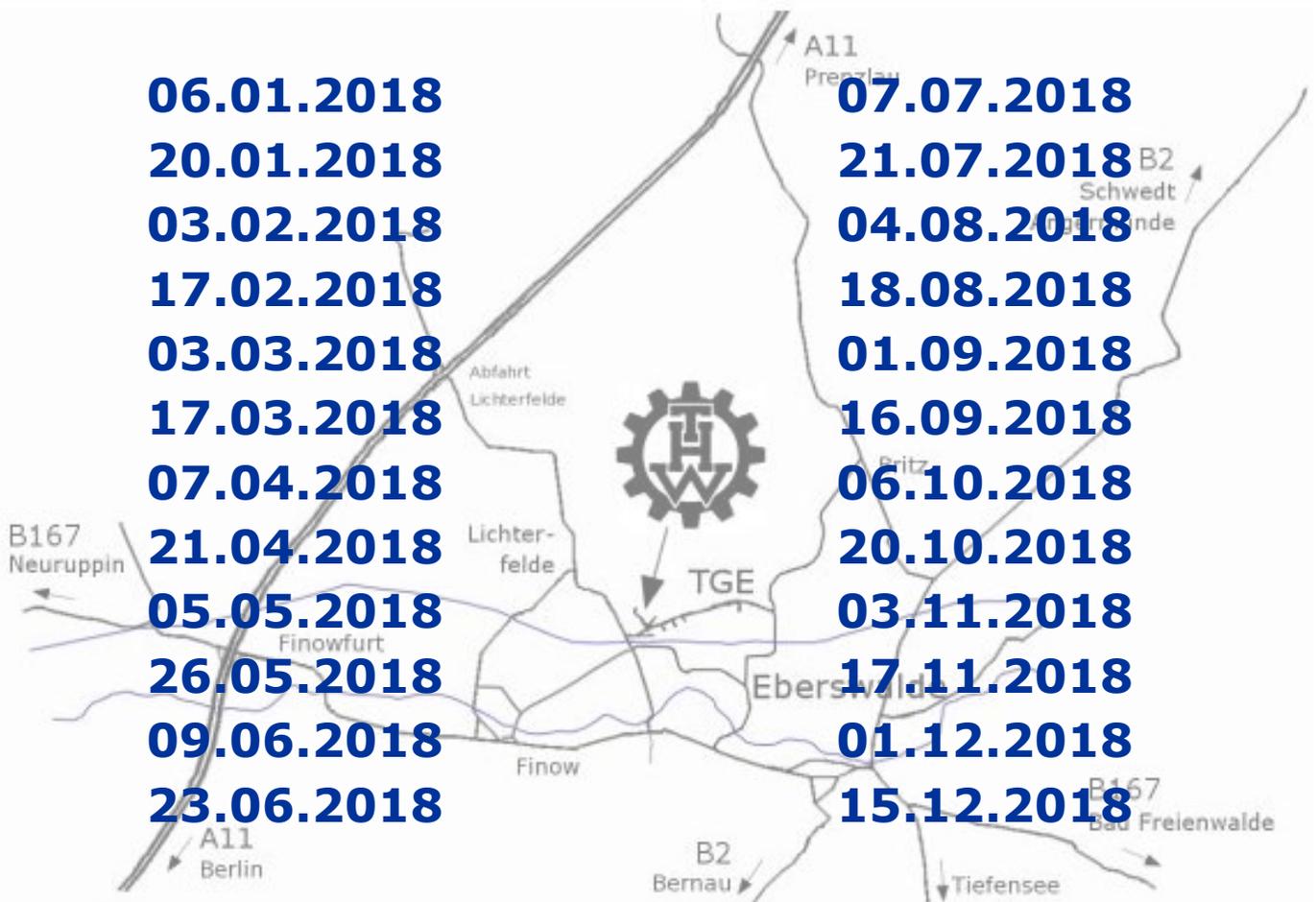
Sehr erfreulich sind die weiterhin sehr stabilen Helferzahlen. In diesem Jahr haben wir Helferinnen und Helfer angesprochen, die aus verschiedensten Gründen lange nicht mehr bei den Diensten waren und bei denen aus unserer Sicht in den nächsten Jahren auch keine stärkere Dienstteilnahme zu erwarten ist. Bei den Gesprächen konnten wir den einen oder anderen zurückgewinnen aber eben nicht alle. Natürlich wünschen wir allen ehemaligen Mitgliedern weiterhin viel Erfolg in ihrem zukünftigen Schaffen. Bei 47 STAN-Positionen, haben wir also eine solide Basis um im Einsatzfall alle Einheiten in den Einsatz zu bringen. Besonders stolz sind wir darauf im Geschäftsführerbereich die beste Quote hinsichtlich Helferzahlen zu STAN-Positionen zu haben. Diesen Stand wollen wir natürlich in den nächsten Jahren halten und ggf. auch ausbauen, insbesondere was den Anteil der Frauen angeht. Wesentlich zu der heutigen Helferanzahl hat auch unsere Jugendarbeit beigetragen. Knapp die Hälfte aller Jugendlichen, die bei uns angefangen haben, wechselten später auch in den aktiven Dienst.



Geleistete Dienststunden Januar bis November 2017



Immer Samstags 09:00–17:00 Uhr



Unsere Dienste beginnen um 09:00 Uhr mit einer großen Runde in unserem Besprechungsraum. Hier wird dargestellt, was zwischen den Diensten alles passiert ist und welche Aufgaben beim Dienst erledigt werden sollen.

Um 17:00 Uhr ist Dienstende. Hier wird aber noch einmal der Tag ausgewertet, so dass das tatsächliche Ende auch mal 15 - 20 Minuten später sein kann. Wer dann noch Zeit hat kann den Abend in geselliger Runde und je nach Jahreszeit sogar am Lagerfeuer ausklingen lassen.

Achtung: kurzfristige Änderungen bei den Diensten durch Einsätze oder Ausbildungen möglich. Aktuelle Termine finden Sie unter thw-eberswalde.de

Zum Schnuppern kommen Sie einfach zu einem der genannten Termine vorbei.

**Redaktion:**

Mirko Wolter

Autoren

Dirk Wagner
Mirko Wolter
Sven Marsing
Ulf Oetzmann
Max Klemann

Layout und Gestaltung:

Mirko Wolter

Bundesanstalt Technisches Hilfswerk
Der Ortsbeauftragte für Eberswalde
Carl-Zeiss-Straße 2

16225 Eberswalde

Telefon: 03334 28 76 91
E-Mail: info@thw-eberswalde.de
www.thw-eberswalde.de

